



**GATS** ..... 2  
 Wenn Marlboro die Grundschule übernimmt  
**C-A-F-F-E-E** ..... 3  
 Kaffeekampagne mit Schiff und Schubkarre  
**In eigener Sache** ..... 4

Elan in Bewegung  
**Mehr Widerstand wagen** .... 5  
 Ein regionales Sozialforum?  
**ELAN-Mitglieder** ..... 7  
 Aktion 3% Föhren  
**Und sonst?** ..... 8  
 Seminar Widerstand / Freiwilligendienste

## Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde von ELAN,

das Landesnetzwerk ELAN ist in Bewegung. In den ersten Monaten des Jahres beschäftigte uns die Suche nach Fördermitteln für die vielfältigen Aktivitäten, die im laufenden Jahr geplant sind. Und diese sind zeitgleich bereits mit Hochdruck angelaufen. So hat ELAN eine wichtige Rolle bei der Einführung von fair gehandelten Lokalkaffees im nördlichen Rheinland-Pfalz gespielt. Darüber und über die „Schwimmende Kaffeetafel von Koblenz nach Köln“ – neben weiteren Aktivitäten in diesem Kontext – ist in diesem Rundbrief zu lesen.

Aber auch über die geplanten Aktionen im zweiten Halbjahr wird informiert.. Dazu gehört die Arbeit an der zweiten Ausgabe der Zeitung „Entwicklungsland D“, die sich ausführlich mit Fragen des Fairen Handels und mit diesbezüglichen Aktionsangeboten in Rheinland-Pfalz beschäftigt. Im August soll die Zeitung erscheinen, um aus Anlass der im September geplanten bundesweiten „Fairen Woche“ den Gruppen in Rheinland-Pfalz für die lokalen Aktivitäten ein hilfreiches Aktionsmedium an die Hand zu geben.

Unterdessen sind wir von Seiten des ELAN-Vorstandes mit den Fraktionen der im Landtag vertretenen Parteien im Gespräch, planen ein Fachgespräch im Landtag zur entwicklungspolitischen Inlandsarbeit und entwickeln bereits erste Ideen für Aktionen in den kommenden Jahren. Unser Ziel ist stets: entwicklungspolitische Themen auf Landes- und kommunaler Ebene in Rheinland-Pfalz zu verankern. Um dieses zu erreichen, ist unser Dachverband auf die Unterstützung seiner Mitglieder und vieler anderer entwicklungspolitischer Gruppen im Land angewiesen. Und wir wünschen uns, dass viele Gruppen vor Ort unsere Service-Angebote nutzen. ELAN ist in Bewegung, aber wir setzen auch in Bewegung. Unterstützen Sie uns dabei. Viel Spaß beim Lesen wünscht

Thomas Oelerich  
 1. Vorsitzender

PS: Ihre Gruppe ist noch nicht Mitglied bei ELAN? Dann wird es höchste Zeit. Rufen Sie doch einfach im Büro von ELAN an oder informieren Sie sich unter [www.elan-rlp.de](http://www.elan-rlp.de).

## Leinen los für die Faire Woche 2003



Am 27. September heißt es: Bitte Platz nehmen an der Schwimmenden Kaffeetafel an Bord der Carmen Sylva. (Foto: Barbara Engels)

Von Christoph Albuschkat

Wie bereits im letzten Rundbrief angekündigt, wird in diesem Jahr vom 22. bis 28. September die zweite bundesweite Faire Woche stattfinden. Mit prominenter Unterstützung – Bundespräsident Johannes Rau und die Ministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Heidemarie Wiecek-Zeul, haben bereits zugesagt – werden in dieser Woche bundesweit über 1.000 Veranstaltungen auf den Fairen Handel aufmerksam machen. Die Faire Woche 2003 steht unter dem Motto „Besonderes zum Freundschaftspreis“.

### ELAN plant die schwimmende Kaffeetafel

Auch ELAN ist bei der Fairen Woche dabei! Wir planen am 27. September eine schwimmende Kaffeetafel auf dem Rhein. Ein Ausflugsschiff wird von Speyer über Ludwigshafen, Worms bis Mainz fahren. Sowohl auf dem Schiff als auch an den Haltepunkten dreht sich alles um fair gehandelten Kaffee: ein Kaffeeproduzent aus Lateinamerika erzählt Wissenswertes zum Kaffeeanbau, die InitiatorInnen der rheinland-pfälzischen Agenda-Kaffees stellen ihre Produkte vor, dazu gibt es Informationen zum Fairen Handel – und natürlich jede Menge Kaffee

und Kuchen. An den Anlegestellen wird es ebenfalls Aktionen rund um den Fairen Handel geben. Wir laden Sie ganz herzlich ein zu einer etwas anderen Kaffeefahrt auf dem Rhein! Den aktuellen Stand der Planungen können Sie unserer Homepage unter [www.elan-rlp.de](http://www.elan-rlp.de) entnehmen.

### Wie wäre es mit einer eigenen Veranstaltung zur Fairen Woche?

Natürlich können Sie sich an der Fairen Woche auch mit einer eigenen Veranstaltung beteiligen. Von der Kaffeeprobe in Ihrem Büro über die Einführung eines Agenda-Kaffees bis hin zum Fußballturnier mit fair gehandelten Bällen ist alles denkbar. Die Veranstalter der Fairen Woche unterstützen Sie mit überregionaler Öffentlichkeitsarbeit, mit kostenlosen Werbematerialien (Plakate, Faltblätter, Postkarten, Kaffee- und Schokoladenproben), informieren Sie auf der Homepage [www.fairewoche.de](http://www.fairewoche.de) über den Fairen Handel und schlagen Aktionen für die Faire Woche vor. Hier können Sie auch Ihre eigene Veranstaltung eintragen und sehen, was in anderen Orten geplant ist.

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter [info@fairewoche.de](mailto:info@fairewoche.de) sowie unter Telefon 06131/68 907-93 ●

## GATS – Wenn Marlboro die Grundschule übernimmt

Im Jahre 1995 übernahm die frisch gegründete Welthandelsorganisation (WTO) die Federführung des neoliberalen Globalisierungsprozesses. Als einer der drei Grundpfeiler der WTO wurde das Dienstleistungsabkommen GATS (General Agreement on Trade in Services) verankert. Nach den heftigen Protesten gegen die Ministerkonferenz der WTO in Seattle 1999 nahm die WTO bereits im Jahr 2000 Neuverhandlungen zum GATS auf. Diese sollen mit dem Ende der neuen Welthandelsrunde am 1. 1. 2005 abgeschlossen sein.

### Was das GATS so alles „bietet“

Der Umfang des GATS ist gigantisch: Alle Dienstleistungsbereiche von der Wasserversorgung, Kommunikation, Kultur, Gesundheitsversorgung, den Medien, des Bauwesens und Transportes, den sozialen und finanziellen Dienstleistungen bis hin zur Bildung sollen privatisiert und durch die weltweite Liberalisierung der Märkte für alle Unternehmen zugänglich gemacht werden. Das Besondere am Dienstleistungsbereich: Er ist nicht wie beispielsweise der Handel durch Zölle reguliert; sondern er wird durch innerstaatliche Regeln, wie Umweltschutzaufgaben, vor Profitinteressen geschützt. Teilweise ist er für Privatunternehmen überhaupt nicht zugänglich, wie beispielsweise im Bildungswesen. Das GATS sieht vor, ein global verbindliches Regelwerk durchzusetzen, dass solchen innerstaatlichen Regeln kaum Spielraum gibt. Es sei denn, ein Staat möchte wegen seiner sozialen Standards vor einem WTO-Schiedsgericht verklagt werden. Das Trauri-

ge und Paradoxe dabei ist, dass das einzige global funktionierende System ausgerechnet das neoliberale Freihandelsregime der WTO ist.

### Katastrophale Folgen

Die Folgen des GATS wären katastrophal: Multinationale Konzerne bekämen Zugang zu allen Dienstleistungsmärkten auf der Welt. Vor Profitinteressen bisher geschützte Bereiche wie die Bildung, die dem Gemeinwohl dienen, gäbe es nicht mehr. Schwerwiegende Folgen hätte die Öffnung der Wassermärkte in Entwicklungsländern. Konzerne wie die RWE kontrollierten dann den lebenswichtigen und immer knapper werdenden Rohstoff Wasser. Gibt es Wasser dann nur noch für die, die es sich leisten können? In Bolivien hat man damit bereits Erfahrungen gemacht: Der Verkauf der Wasserversorgung an Privatunternehmen hat dort zu Preisexplosionen von teilweise dem 2000fachen des ursprünglichen Preises geführt.

Ebenso drohen Gesundheitsversorgung, Krankenversicherung oder Altersvorsorge weltweit ein Privileg der Wohlhabenden zu werden. Neben Qualitätseinbußen und Preissteigerungen werden die Privatisierungen auch Entlassungen und Lohnkürzungen nach sich ziehen.

### Bildung und Profit

Bildung und Wissenschaft können von Interessen der Privatwirtschaft hemmungslos missbraucht werden. In den USA können sich Konzerne bereits in Universitäten einkaufen und damit Einfluss auf den Lehrplan gewinnen. Letztlich droht dann nur noch das gelehrt zu werden, was sich rechnet.

Viele Unternehmen drängen auch darauf, die Finanzierung von Schulen übernehmen zu können um einen besseren Zugang zu einer der wichtigsten Konsumentengruppe zu bekommen: den Kindern und Jugendlichen. Können Sie sich vorstellen, dass Marlboro die Schule Ihres Kindes sponsert?

### Geheime Verhandlungen ...

Die Liste der möglichen Folgen lässt sich nahezu unbegrenzt fortsetzen. Die Reichweite des GATS ist allerdings nur wenigen Menschen klar. Das ist auch beabsichtigt, denn die Verhandlungen um das GATS laufen völlig geheim ab. Nicht nur die Öffentlichkeit, sondern auch die Parlamente bekommen nur spärliche bis gar keine Informationen. Die Zeit drängt aber, wenn das „neue GATS“ verhindert werden soll. Denn alle Staaten haben mittlerweile ihre Marktöffnungsforderungen und -angebote bei der WTO eingereicht. Die Ministerkonferenz im mexikanischen Cancun im September 2003 soll die Weichen für den Abschluss der Verhandlungen bis 2005 stellen.

### ...machen Protest nötig!

Wenn Sie sich an den Protesten gegen das GATS beteiligen oder mehr über das GATS, die WTO und auch Attac erfahren möchten, dann schauen sie doch einfach mal bei [www.attac.de](http://www.attac.de) rein oder wenden sich an die

Attac-Regionalgruppe Mittelrhein,  
Harald Scholl  
Tel. 0 26 22 / 90 54 38  
E-Mail: [HaraldSchollEDV@aol.com](mailto:HaraldSchollEDV@aol.com)



Noch überlegt Andrea Nahles ob sie ein Pfund der „Rheinischen Affaire“ erwerben soll, doch sie hat schon den Geldbeutel bereit, denn der Faire Handel ist auch für sie ein wichtiges Kaufkriterium. Lesen Sie weiter auf Seite 3!

## C-A-F-F-E-E-, trink doch mehr fair Kaffee ... Kaffeekampagne mit Schiff und Schubkarre

Von Iris Ney, Gisela Bhatti und Achim Dührkoop

In Kooperation mit ELAN luden die Initiatoren der Agenda-Kaffee-Kampagne „Die Rheinische Affaire“ zum ersten Geburtstag ein: Rund 350 Freundinnen und Freunde aus der Fair-Handelsszene fanden Platz an der Schwimmenden Kaffeetafel auf dem Rhein.

An Bord der „Carmen Sylva“ wurde Einiges geboten: Zum Anstoßen auf die hervorragend angelaufene Fairhandelskampagne gab es ein Glas „Affairen-Winzersekt“. Musik, Kabarett, Infos rund um den Kaffee und eine leckere Geburtstagstorte waren schmackhaftes Beiwerk zu rund vierhundert Litern Rheinischem Affairen-Kaffee, die ausgeschenkt wurden.

Andreas Vollmert, freier WDR-Redakteur, führte mit Charme und Witz durch die bunte Mischung des Programms. An den Anlegern Koblenz, Neuwied, Andernach, Bonn und Köln warteten neben den Kaffeefahrern prominente Unterstützer der Fairhandelsidee.

Ein besonderes Schmankerl war das Geburtstagsständchen der Aktion Eine Welt Andernach – stimmlich unterstützt von



Oberbürgermeister Roth im Blaumann und Martin Stoll vom Eine-Welt-Laden Neuwied vermarkten auf rustikale Art den Neuwied-Kaffee (Foto: Thomas Oelerich)

dem bekannt rot-goldenen Etikett auf den Markt gebracht.

Eine zweite Aktion zugunsten der Agenda-Kaffees unterstützte der Neuwieder Oberbürgermeister Roth mit Blaumann und vollbepackter Kaffeeschubkarre auf der Eröffnung des Kultursommers Rheinland-Pfalz.

wurden über die Theke gereicht.

ELAN bot insbesondere für Kinder und Jugendliche den Kaffeeparcours an: eine Info- und Mitmachstation für Hintergrundwissen rund um Kaffeeproduktion und Vertrieb. Der Parcours kann übrigens beim gmö Mittelrhein-Lahn ausgeliehen werden (Tel.: 02631/987036).



Der Kaffee zeigt Flagge: Groß und Klein kamen am 5. April an Bord, um mehr über die Affairenkaffees zu erfahren. (Fotos: Achim Dührkoop, Barbara Engels)



dem SPD-Bundesvorstandsmitglied Andrea Nahles: C-A-F-F-E-E.

Für die Nicaragua Hilfe in Bonn zahlte sich der Bonn Café aus: ein Scheck in Höhe von 660 Euro konnte aus den Erlösen überreicht werden.

Besonderes Highlight: an diesem Tag gab's Zuwachs in der Affairen-Familie. Aufgrund reger Nachfrage wurde ein Espresso unter

Der Neuwied Café freut sich nicht nur dank dieser Aktion über super Umsatzzahlen. Nach einer Stunde war die Schubkarre des „Schärjers“ (für Nicht-Neuwieder: der Schubkarrenmann) leer und jede Menge Kaffee verkauft.

Direkt in die Tasse gab es den fair gehandelten Kaffee beim fairen Früh- und Spätstück im Cafe Auszeit. Rund 600 Becher

Zwei genussvolle Aktionen rund um den fair gehandelten Kaffee, die Lust auf mehr machen!

Am Samstag, den 27. September, lädt ELAN wieder ein zur Schwimmenden Kaffeetafel diesmal von Speyer rheinabwärts. ●

## Impressum

Herausgeber: ELAN e.V.  
Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz e.V.  
Kaiser-Wilhelm-Ring 2, 55118 Mainz  
Tel.: 0 61 31/9 72 08 67  
Fax: 0 61 31/9 72 08 69  
E-Mail: [elan-rlp@t-online.de](mailto:elan-rlp@t-online.de)  
Redaktion: Sabine Ferenschild, Barbara Mittler, Christoph Albuschkat, Gisela Bhatti  
Layout: Das Gestaltungsbüro Düsseldorf, Christian Bauer  
Druck: Druckerei Schmitt GmbH, Landau  
Auflage: 1000 Stück, Mai 2003

## BENGO-Beratungstag bei ELAN

Aus ganz Rheinland-Pfalz waren die Teilnehmer zum Seminar am 29. März bei ELAN in Mainz angereist. Margret Junk von der Beratungsstelle für Nichtregierungsorganisationen (Bengo) informierte über die Arbeit der in Bonn ansässigen Institution. Bengo wurde auf Initiative von Nichtregierungsorganisationen und dem Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) 1988 gegründet. Die fünf Fachberater für das BMZ bei Bengo wollen den Umgang mit öffentlichen Fördermitteln erleichtern und in Fragen der Entwicklungszusammenarbeit beraten. Das Seminar wurde gemeinsam mit dem Ministerium des Inneren und für Sport, das für die Entwicklungszusammenarbeit des Landes Rheinland-Pfalz mit Runda zuständig ist, ausgeschrieben.

Die Referentin des Bengotages berichtete ausführlich über die Richtlinien des BMZ für die Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben privater deutscher Träger in Entwicklungsländern. Aber es gab auch Zeit für Fragen zu den geplanten oder bereits laufenden Projekten der anwesenden Organisationen.

In der Planung ist ein weiteres Angebot insbesondere für ELAN-Mitglieder zur Fortbildung. Wir bitten Sie/Euch, uns über den Fortbildungsbedarf im Bereich Öffentlichkeitsarbeit (Fundraising, Pressearbeit, Schreibe, Webseitengestaltung) zu informieren!

Barbara

Mittler ●

## Entwicklungsland D – Danke allen Ausstellern!

Wir danken allen Kooperationspartnern, die es möglich gemacht haben, die Ausstellung „Entwicklungsland D“ in Rheinland-Pfalz zu zeigen. Dank Ihrer Unterstützung war die Ausstellung sieben Monate an Schulen, in kirchlichen und städtischen Einrichtungen sowie in Stiftungs-, Tagungs- und Fortbildungseinrichtungen zu sehen.

Danken möchten wir auch ganz herzlich den Unterstützern der ersten Ausgabe der Zeitung „Entwicklungsland D“. Viele Ehrenamtliche waren hier am Werk, die Artikel verfasst haben und geholfen haben, 48.000 Exemplare in Rheinland-Pfalz zu verteilen. Wir hoffen, dass mit Ausstellung und Zeitung vor Ort viele Entwicklungsprozesse angeregt werden konnten. Sollten Sie noch Presseartikel zu Ihren Veranstaltungen rund um die Ausstellung haben, bitten wir Sie, uns diese zuzusenden.

Gisela Bhatti, Barbara Mittler ●

## Auf Wiedersehen!

Ja da bin ich kaum angekommen, da packe ich auch schon wieder meine Kisten...

Im November 2002 habe ich die Mutter-schutz-Vertretung für Barbara Mittler in der ELAN-Geschäftsstelle übernommen.

Da diese mittlerweile einen goldigen Jungen zur Welt gebracht hat und mit neuem alten Eifer wieder zurückgekehrt ist, werde ich die Mainzer Geschäftsstelle zum 15. 5. 03 verlassen.

Mich zieht es dann gen Hessen. Genauer zum Verein „NETZ e.V., Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit“.

Dort werde ich für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Inland und für den Bereich Fundraising zuständig sein.

Besonders freue ich mich auf die vielen neuen Menschen, denn NETZ ist der größte Verein, der bundesweit zu Bangladesch arbeitet.

Mein erster Arbeitstag ist der Kirchentag am 29. 5., vielleicht sehe ich ja den ein oder anderen von Ihnen noch...

Ich möchte mich für die gute Zusammenarbeit mit den vielen engagierten Menschen in Rheinland-Pfalz bedanken.

Die Kontakte in den Kommunen haben Spaß gemacht und die meisten Arbeitstreffen waren nicht nur produktiv, sondern auch

menschlich bereichernd.

Ich habe Mainz zwar immer noch nicht ganz erlaufen, aber jetzt, wo der Frühling lacht, ist die Altstadt so richtig nett, dass ich sie vermissen werde.

Ein herzlicher Gruß an Sie!  
Ihre Gisela Bhatti ●



## ELAN-Homepage

wartet auf Ihren Besuch und Ihre Informationen!

Seit mittlerweile drei Monaten ist die Homepage von ELAN unter [www.elan-rlp.de](http://www.elan-rlp.de) in Betrieb. Leider habe ich bisher noch recht wenige Rückmeldungen bekommen. Einige Gruppen haben sich gemeldet und mir aktuelle Daten über ihre Organisation zugesandt. Dafür herzlichen Dank! Wünschen würde ich mir noch viel mehr Resonanz und Anregungen. Vor allem unser Terminkalender wartet darauf, gefüllt zu werden. Teilen Sie mir Ihre Veranstaltungstermine mit – unter [c.albuschkat@weltlaeden.de](mailto:c.albuschkat@weltlaeden.de) oder per Telefon unter 06131/68 907 81 – oder geben Sie diese selber in unseren Kalender ein. Ich unterstütze Sie hierbei gerne!

Wenn Ihre Organisation noch nicht in unserer Datenbank enthalten sein sollte, freue ich mich auf Ihre Angaben. Unsere Homepage enthält seit kurzem einen Fragebogen, den Sie herunterladen und mir ausgefüllt zuschicken können – an oben genannte E-Mail-Adresse oder per Post an unser Büro in Mainz.

Christoph Albuschkat ●

## Mehr Widerstand wagen! Auf dem Weg zu einem Regionales Sozialforum

Von Sabine Ferenschild

Eine neue internationale soziale Bewegung entsteht:

Seit drei Jahren findet in der südbrasilianischen Stadt Porto Alegre ein Weltsozialforum statt. Parallel zu dem jährlich in Davos abgehaltenen Weltwirtschaftsforum trifft sich in Porto Alegre die internationale soziale Bewegung der GlobalisierungskritikerInnen. Das „Fernduell“ zwischen dieser Bewegung und der in Davos versammelten wirtschaftlichen und politischen Elite bewies im Januar 2003 erneut: Während die Verfechter des Neoliberalismus um Vertrauen werben müssen, stoßen Globalisierungskritik und Rufe nach Alternativen zur neoliberalen Globalisierung auf zunehmend offene Ohren.

### Anlass zur Hoffnung?

Diese aktuelle Konstellation könnte alle diejenigen aufatmen lassen, die in den letzten Jahren Globalisierung kritisiert und an Visionen einer gerechten, friedlichen und die Schöpfung bewahrenden Lebensweise festgehalten haben. Doch ein Blick in die Realpolitik zeigt:

Obwohl die Kritik an der weltweiten Spaltung in reich und arm wächst, obwohl der Alltag von immer mehr Menschen unter Globalisierungsdruck gerät, forciert die reale Politik die Umverteilung von unten nach oben und „verkauft“ dies als Krisenbewältigung.

Während militärische Gewalt, undemokratische Verhältnisse und politische Repression als wichtige Gründe für extreme Armut und zunehmende Gewaltbereitschaft erkannt sind, beginnen westliche Demokratien zunehmend, ihr Wirtschafts- und Lebensmodell notfalls auch militärisch zu verteidigen bzw. weltweit durchzusetzen. Die finanziellen Ressourcen von weltweit 892 Milliarden Euro im Jahr 2002, die dieser Rüstungswettlauf verschlingt, könnten, zivil eingesetzt, entscheidend zur menschlichen und globalen Sicherheit beitragen.

Alle Bemühungen und Erfolge in der Frage des Umweltschutzes werden ad absurdum geführt angesichts des mit Hilfe der Welthandelsorganisation durchgesetzten Vorrangs des Freihandels vor Sozial- und Umweltstandards.

Das Fazit: Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung sind bei der globalen wirtschaftlichen und politischen Elite in keinen guten Händen.

### Mehr Widerstand wagen!

Deshalb wächst die Bedeutung der gesellschaftlichen Kräfte zur Durchsetzung von Menschenrechten. Denn es ist eine gefährliche Illusion, Hoffnung auf eine Realpolitik zu richten, die unter dem Druck von Kapitalinteressen und den damit verbundenen Zwängen zu Standortkonkurrenz und Sozialabbau steht. Wenn es eine Chance zu Veränderungen gibt, dann führt der Weg über die Stärkung zivilgesellschaftlicher Opposition.

Mit den nun schon im dritten Jahr stattfindenden Weltsozialforen in Porto Alegre ist eine Plattform entstanden, die einen Ort der Reflexion, der Perspektiventwicklung und der Formierung von Widerstand gegen die neoliberale Globalisierung bietet. Der Anregung, diesen globalisierungskritischen Weg regional fortzuführen, sind erste kontinentale Sozialforen wie beispielsweise das Europäische Sozialforum (Florenz, November 2002; Paris im November 2003) gefolgt.

Die Bewegung, die sich auf diesen Sozialforen formiert, ist eine große Chance für Gerechtigkeit, Frieden und Demokratie. Sie hält sich nicht an diplomatische oder parteipolitische Rituale und ist nicht gezwungen, vorschnelle Kompromisse einzugehen. Allein deshalb schon stellt sie eine Chance für die Demokratie dar.

Sie fächert Politik nicht in zahlreiche einzelne „Fachbereiche“ auf, sondern sieht den globalen Zusammenhang scheinbar „nationaler“ oder „regionaler“ Probleme und Entscheidungen. Insofern könnte man die Anliegen der globalisierungskritischen Bewegungen als Aktualisierung der Anliegen des Konziliären Prozesses zur Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung interpretieren. Oder auch als kritische Reflexion des Agenda-Prozesses – unter Berücksichtigung der Globalisierungsdynamik des letzten Jahrzehnts und auf der Grundlage einer Wachstumskritik, die dem Agenda-Prozess von Anfang an fehlte.

### Ein Sozialforum auch in unserer Region?!

Ein solcher Ort der Reflexion, der Perspektiventwicklung und der Formierung von Widerstand gegen die neoliberale Globalisierung kann auch für unsere Region eine wichtige Etappe auf dem Weg zu einer gerechten, menschenwürdigen Welt sein.

Mit dem Flughafen Hahn als einem Knotenpunkt des globalen Warenverkehrs, mit dem Trierer „Ausreisezentrum“ für Flüchtlinge, mit den US-Militärstützpunkten in ganz Rheinland-Pfalz, dem Atomwaffenstandort Büchel, dem international agierenden

Chemiekonzern Böhringer, Arbeitsplatzabbau und zunehmender Verarmung hat auch unsere Region Anteil am Prozess der Globalisierung.

Welche Auswirkungen hat dieser Prozess auf das alltägliche Leben hier?

Welche Auswirkungen hat die Globalisierung auf politische Handlungsfähigkeit?

Was können wir mit wem gegen negative Globalisierungsfolgen unternehmen und ändern?

Das sollen zentrale Fragen sein, die auf Anregung des Ökumenischen Netzes, einer der Gründungsorganisationen von ELAN, mit allen interessierten Gruppen, Verbänden, Organisationen, Einzelpersonen und natürlich auch ELAN-Mitgliedern diskutiert werden sollen.

Denn wenn es stimmt, dass Widerstand, Opposition und politisches Handeln für Veränderung seine Kraft und Stabilität aus konkreten Lebenserfahrungen schöpft, dann müssen wir genauer hinsehen, wie Globalisierung in unserer Region aussieht.

### Auf dem Weg zu einem Regionales Sozialforum

Ein breites Bündnis entsteht nicht von heute auf morgen. Deshalb lädt das Ökumenische Netz für Samstag, den 5. Juli 2003 im Dietrich Bonhoeffer Haus in Trier, zu einem Bündnistreffen „Regionales Sozialforum“ ein. Eingeladen sind alle Gruppen und Personen, die sich der Schaffung einer gerechten, friedlichen und nachhaltigen Welt verpflichtet fühlen. An diesem Tag wollen wir uns beschäftigen mit der „ökonomischen Globalisierung und politischer Handlungsfähigkeit“. Die Sichtweise der anwesenden Organisationen und ihre Einschätzung der Globalisierung in Rheinland-Pfalz werden dabei wichtige Impulse für die Initiierung eines Sozialforums in und für Rheinland-Pfalz sein.

Wer Interesse an diesem Prozess hat, wer mehr Informationen haben möchte, kann sich an das Büro des Ökumenischen Netzes wenden:

Dr. Sabine Ferenschild  
Ökumenisches Netz  
Pfarrer Werner Mörchen Str. 1  
56564 Neuwied  
Tel.: 0 26 31/35 41 40  
Fax: 0 26 31/35 41 41  
[www.oekumenisches-netz.de](http://www.oekumenisches-netz.de)

oder aber auf die Homepage der Sozialforum-Bewegung schauen:  
[www.weltsozialforum.org](http://www.weltsozialforum.org)  
[www.dsf-gsf.org](http://www.dsf-gsf.org) ●



## Einladung zur ELAN-Mitglieder-versammlung: Bitte vormerken!

Wir laden Sie herzlich ein zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung und dem Jahreskongress.

**Am Freitag, den 17. und Samstag, den 18. Oktober 2003 werden wir auf der Ebernburg in Bad Münster am Stein tagen.**

Da es unter anderem um die Neuwahlen des Vorstandes und um die Jahresplanung 2004 geht, bitten wir jede Mitgliedsorganisation ein abstimmungsbefugtes Mitglied zu schicken. Im Zweifelsfall bitte eine Vollmacht mitbringen. ●

## ELAN-Mitglieder stellen sich vor: Mit Visionen und 3 % die Welt verändern – die „Aktion 3%“

Von Wolfgang Grosjean

Seit mehr als 20 Jahren spenden die Mitglieder und Förderer der „Aktion 3%“ monatlich 3% ihres Einkommens in einen Fonds für die gemeinsam festgelegten Projekte der Entwicklungszusammenarbeit.

Der entwicklungspolitische Arbeitskreis wurde 1981 gegründet. Damals fanden sich knapp ein Dutzend Mitglieder, zumeist entwicklungspolitisch engagierte Pfadfinder, die gemeinsam den Gegensatz von Reichtum und Armut in der Welt mindern wollten. Die Betroffenheit über das große Ungleichgewicht dieser Welt, mit Wohlstand und blindem Konsum auf der einen, und Elend, Unterernährung und mehr als 30 Millionen Hungertoten auf der anderen Seite führte zu der freiwilligen Selbststeuerungsinitiative. Die Idee dazu geht zurück auf eine Anregung der UNCTAD, der Unterorganisation der UNO für Welthandel und Entwicklung. Der Vorschlag: Die Industriestaaten sollen 3% ihres Bruttozialproduktes an Entwicklungsländer abführen.

### Unterstützung der PartnerInnen im Süden

Aus dem Fonds von Aktion 3% konnten seit 1981 mehr als 250.000 Euro für Projekte zur Verfügung gestellt werden. Das Geld kam vor allem Menschen in der Republik Kongo auf einer Leprastation, in Nicaragua für Gesundheitsprojekte und in Südamerika dem bolivianischen Pfadfinderverband sowie den Partnerorganisationen der BDKJ-Partnerschaften zugute. Das Ziel: Hilfe zur Selbsthilfe soll geleistet werden.

### Entwicklungspolitische Inlandsarbeit

Inhaltliche Schwerpunkte sind neben der Projektarbeit die Informationsweitergabe zu den Entwicklungen in Bolivien und Nicaragua. Darüber hinaus arbeitet die Aktion 3% in der Antiminenkampagne und



Mit symbolischen Aktionen wie einem Welthungertisch wollen die Mitglieder der Aktion 3% auf Ungerechtigkeiten aufmerksam machen.

der Kampagne gegen Rüstungsexporte mit. Treu geblieben sind die „Aktionäre“ ihrem Ansatz, militärische Mittel zur Konfliktlösung strikt abzulehnen und den Auf- und Ausbau präventiver, ziviler Dienste zu fördern.

Gerechtigkeit und ein menschenwürdiges Leben für alle lassen sich nur mit Veränderungen der Lebensweisen der Menschen hier bei uns in den reichen Industrieländern erreichen.

Neben der konkreten Hilfe für Projekte ist es der Aktion 3% deshalb ein wichtiges Anliegen, auch Handlungsalternativen aufzuzeigen. Seit 1990 unterhält die Aktion 3% einen Eine-Welt-Laden, in dem Waren aus dem fairem Handel angeboten werden, hergestellt von KleinproduzentInnen in der sogenannten Dritten Welt. Die Mithilfe von zwanzig ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern macht es möglich, den Laden mit festen Öffnungszeiten (mittwochs bis freitags von 15.00-18.00 Uhr und samstags von 10.00-13.00 Uhr) zu unterhalten. Wo 1981 nur an Samstagabenden nach der Messe

wenige Produkte wie Honig und Kaffee abgesetzt wurden, steht heute ein breit gefächertes Angebot des fairen Handels bereit.

### Visionen brauchen Fahrpläne

Unter dem Motto „Visionen brauchen Fahrpläne – arbeiten wir daran“, wollen sich die Mitglieder der Aktion auch weiterhin für eine gerechte Welt einsetzen, in der die elementarsten Rechte eines jeden Menschen zum Mittelpunkt werden. Denn Visionen sind die Grundlage für handlungsorientierte Veränderungen und ebenso wichtig wie die humanitäre Hilfe.

Um Ihre Arbeit zu vernetzen trat die Aktion 3% neben anderen friedenspolitischen Initiativen im vergangenen Jahr auch dem entwicklungspolitischen Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN) bei. Insbesondere die Vielfalt der Organisationen und Organisationsformen sind dabei reizvoll. Schließlich brauchen die vielfältigen und komplexen Problemlagen sowohl ganz eigene Antworten, noch häufiger aber gemeinsames Agieren, Protestieren und Gegenwürfe basteln.

### Kontakt und Info:

Aktion 3% Föhren  
aktion3proz@gmx.de  
Eine-Welt-Laden  
Bahnhofstr. 5  
54343 Föhren  
Tel. 06502/1687  
oder 06508/952798 ●

## Trierer Entschuldungsglocke in La Paz aufgestellt

Von Ludwig Kuhn

### Engagement für die Umsetzung des Schuldenerlasses bleibt ein Schwerpunkt in der Partnerschaft Trier-Bolivien

In Anwesenheit des Trierer Bischofs Dr. Reinhard Marx und einer 40-köpfigen Delegation aus dem Bistum wurde am 11. April 2003 die Trierer Entschuldungsglocke in La Paz erstmalig geläutet. Die Anwesenheit des bolivianischen Präsidenten Sanchez de Lozada, mehrerer ausländischer Botschafter und das große Medieninteresse zeigten, welche hohen Stellenwert der Teilerlass der

zum Einsatz für eine menschenwürdige Gesellschaft aufzufordern“, erläutert der Erzbischof von La Paz Edmundo Abastoflor. Das Engagement in der Kampagne zum Schuldenerlass Erlaßjahr 2000/Jubiläum 2000 war ein Schwerpunkt des gemeinsamen Engagements in Bolivien und im Bistum Trier. Der 2001 von Weltbank und IWF beschlossene Schuldenerlass bedeutet, dass jährlich ca. 90 Millionen US-Dollar in Bolivien verbleiben und für Programme der Armutsbekämpfung in den 314 Kommunen des Landes eingesetzt werden können. Die Umsetzung wird kritisch durch den Sozialen Kontrollmechanismus begleitet, der

allgemeinen Haushalt einzubringen und damit zur Defizitdeckung zu verwenden, ist auf massive Kritik der Vertreter des Kontrollmechanismus und der Kommunen gestoßen. Da dies zu einem großen Teil den bilateralen Schuldenerlass Deutschlands betrifft, wird dieser Vorgang auch den Haushaltsausschuss des deutschen Bundestages beschäftigen.

In der Partnerschaftsarbeit wird die Lobbyarbeit für die effektive Verwendung der Mittel für die Entwicklung des Landes und für die Beteiligung der Zivilgesellschaft weitergehen.

Als vor fünf Jahren in Trier die Unterstüt-



Einsatz für den Partner in Bolivien: Die Trier Bistumsdelegation zu Besuch in La Paz. (Foto: Tobias Wilhelm, Paulinus-Verlag GmbH)

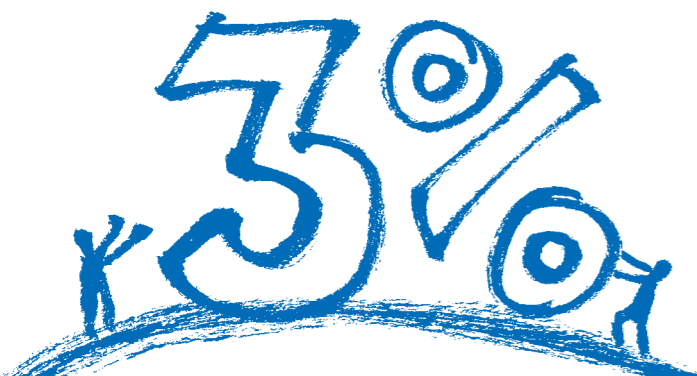
Auslandsschulden Boliviens und die Verwendung der dadurch freigewordenen Mittel für Programme der Armutsbekämpfung für die bolivianische Gesellschaft hat.

„Die Entschuldungsglocke unterstreicht die Solidarität und Partnerschaft“, ist sich Bischof Marx sicher. Mit den Glockenklängen wird aufgerufen, sich in das politische Geschehen einzuschalten und für eine gerechte Organisation der Gesellschaft einzutreten. Die Glocke steht vor der Kathedrale von La Paz auf der Plaza Murillo, in Sichtweite des Präsidentenpalastes und des Parlaments. „Sie wird jeden Tag um 12.00 Uhr angeschlagen, um die Bürger des Landes und die politisch Verantwortlichen

durch die Zivilgesellschaft gebildet wurde. In einem Seminar zur Situation der Umsetzung des Schuldenerlasses machten Vertreter des Kontrollmechanismus deutlich, dass das Recht der Zivilgesellschaft auf Beteiligung und Einblick in die Verwendung der Gelder mit kontinuierlicher Arbeit und öffentlichem Druck eingefordert werden kann.

Sehr deutlich forderten dabei die Vertreter der Zivilgesellschaft, dass auch die Mittel, die durch die bilateralen Schuldenerlässe freigeworden sind, durch den Kontrollmechanismus überprüft werden müssen. Der Erlass der Regierung, diese Mittel in den

zung für die Kampagne zum Schuldenerlass begann, träumte niemand von einer so vielfältigen und umfangreichen Bewegung. Der Schuldenerlass bringt Projekte im Erziehungs- und Gesundheitswesen in Bolivien voran. Der Kontrollmechanismus ist zu einem Stachel für eine partizipative Demokratie geworden. Die Partnerschaft hat eine neue Etappe in ihrer gesellschaftlichen Ausrichtung erreicht. Das Läuten der Entschuldungsglocke in Bolivien ist Zeichen, dass der gemeinsame Weg zu einer gerechten und solidarischen Ordnung weiterhin herausfordert. ●



## Widerstand – Soziale Bewegungen in Lateinamerika

Die Antwort vieler Kritiker auf die neoliberale Globalisierung ist der Rückzug in den guten alten, protektionistischen Nationalstaat. Diese Antwort ist keine Lösung für die vielfältigen durch die Globalisierung verursachten Probleme.

Den westlichen sozialen Bewegungen fehlen über den Minimalkonsens, wie beispielsweise eine Regulierung der Finanzmärkte, hinausgehende Lösungsansätze. Deshalb ist die Notwendigkeit über den eigenen Tellerrand zu blicken, um neue Ansätze entwickeln zu können, offensichtlich. Auch in den Ländern des Südens, wo die negativen Folgen des neoliberalen Konzeptes noch viel direkter und ungedämpfter zu spüren sind, sind soziale Bewegungen aktiv.

Besonders in Lateinamerika haben sich in jüngerer Vergangenheit Bewegungen wie die Zapatisten in Mexiko oder die Landlosenbewegung in Brasilien lautstark Gehör verschafft.

Die sozialen Probleme der Gegenwart und der Zukunft sind global und demzufolge lassen sich auch ihre Lösungen nur im globalen Kontext entwickeln.

Dazu soll das Seminar „Widerstand – Soziale Bewegungen in Lateinamerika“ einen Beitrag leisten.

Das Seminar richtet sich insbesondere an Aktive und Interessierte im entwicklungspolitischen Spektrum und an Studierende. Kompetente ReferentInnen werden über die Zapatisten in Mexiko, die Landlosenbewegung in Brasilien und die Initiative gegen die gesamtamerikanische Freihandelszone ALCA (Area de Libre Comercio de las Americas) informieren. In den Diskussionen werden wir uns neben den Fragen, welche Ziele die Bewegungen verfolgen und wie sie diese zu erreichen suchen, immer wieder damit beschäftigen, welche Konsequenzen diese Erkenntnisse für unsere Aktivitäten hier haben können.

Widerstand – Soziale Bewegungen in Lateinamerika

11.–13. Juli 2003

Tagungsort:

Heinrich Böll Stiftung in Mainz

**Organisiert durch:**

Weltladen Unterwegs, Mainz und  
Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk  
RLP–ELAN

**Weitere Informationen erhalten  
sie bei:**

Diana Granados, Angie Heredia,

Angelika Schroers

Weltladen Unterwegs

Christofsstr. 9

55116 Mainz

Tel: 061 31/ 22 69 43

email: weltladen-mainz@gmx.de ●

## Geh doch dahin, wo der Pfeffer wächst...

Endlich einmal raus, was anderes sehen, schmecken und hören, den „Sprung über die Grenzen“ wagen: Diese Möglichkeit bietet ein Freiwilligendienst im Ausland. Die Auslandsaufenthalte dauern von drei Wochen bis zu zwei Jahren und werden von verschiedenen Organisationen angeboten. Das Ziel: Ein Dienst für die Gemeinschaft soll geleistet werden.

Das persönliche Lernen auf verschiedenen Ebenen ist eine Motivation der Freiwilligen. Dabei geht es darum, Grenzen zu erfahren, eine Sprache und eine neue Kultur kennen zu lernen oder einen Einblick in die praktische Arbeit mit Behinderten zu bekommen.

Motivation ist auch das „Helfen“. Allerdings ist hier zu bedenken, dass der/die Freiwillige nicht der „Retter in der Not“ sein wird. Aber er kann mit seinem Engagement einen kleinen Beitrag für die Gemeinschaft leisten.

Praktisch gibt es sehr verschiedene Einsatzstellen wie Kinder- oder Altenheime, Tagungshäuser, Schulen oder Bauernhöfe in allen Kontinenten. Die meisten Angebote richten sich an jüngere Menschen nach der Schule oder während des Studiums. Mittlerweile bieten Träger aber auch Dienste für Ältere von 40 bis 80 Jahre an. Denn lernen dauert ja ein Leben lang.

Wer also wissen möchte wie Pfeffer, Kardamon oder Vanille wachsen, der wende sich an die Kontaktadressen oder oder schmökere in unserem Literaturtipp herum.

Ein kleiner Rat zum Schluss: Beginnen sie frühzeitig, sich zu informieren. Bei vielen Trägern ist der Bewerbungsschluss bereits ein Jahr vor der Ausreise.

*Bon voyage!*

*Angelika Schroers*

**Kontaktadressen in Rheinland-Pfalz:**

**EIRENE**

Postfach 1322

56503 Neuwied

Tel.: 02631/83790

Eirene-int@eirene.org

www.eirene.org

**Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche im Rheinland/Büro Rheinland Süd**

Ulrich Suppus

Mainzer Str. 73

56068 Koblenz

ulrich.suppuss@gmx.net

**Soziale Friedensdienste im Ausland SoFiA Arbeitsgemeinschaft im Bistum Trier e.V.**

info@sofia-trier.de

www.sofia-trier.de

Tel. 0651/710553

**SDFV im Bistum Mainz**

frieden@Bistum-Mainz.de

Tel. 06131/253-263

**Bischöfliches Jugendamt – BdkJ**

bdkj-fsd@bistum-speyer.de

Tel. 06232/102361

**Arbeitsstelle für soziale Dienste im Bistum Limburg**

info@soziale-dienste.net

Tel. 06431/997-333

**...weitere bundesweit in:**

Christ, Katja und Fischer, Jörn:  
**Internationale Freiwilligendienste.**

**Helfen und Lernen weltweit,**

interconnections, Freiburg, 2001

Hier finden Sie Informationen über Träger und Dienstarten, Erfahrungsberichte und viele praktische Tipps.

**und in:**

der Sammlung des Arbeitskreises

**Lernen und Helfen in Übersee e.V.**

zu beziehen unter

Tel: 0228/634424 oder

aklhue@entwicklungsdienst.de ●